

Luxemburgs erster Horrorstreifen

Grausam schlecht!

„Zombie Film“ – so lautet der erste Zombie Film der je in Luxemburg gedreht wurde. Ein Film, so grausam schlecht, dass er schon fast wieder gut sein könnte! Diese Luxemburger Low-Budget Produktion zeigt vor allem den Willen einen Film auf die Beine zu stellen, koste es, was es wolle. Hier waren es rund 10.000 Euro.

Die Geschichte des Films ist relativ schwach und hat den ein oder anderen Moment, bei dem man sich schon anstrengen muss, den Faden nicht zu verlieren. Muss man sich mit einem Auto stundenlang im Luxemburger Wald verfahren? Der erste große Schwachpunkt der unrealistischen Momente in diesem Film. Dass Zombies besser aussehen als Lebende, findet man schnell heraus. Man hätte eventuell etwas mehr Budget für das Schminken der Lebenden ausgeben sollen. Selbst der geneigte Betrachter fragt sich, ob der Film nicht nur gemacht wurde, um Productplacement (indirektes Sponsoring) abzuschöpfen. Die Liste der versteckten Werbung ist relativ lang: Bofering, D'Armei, Eldorado. Katastrophal sind die permanenten Besäufnisse und die ständige Kifferei. Nicht gerade förderlich für jugendliche DVD-Seher. Allerdings erklärt es das fast anormale Verhalten der zwei Hauptdarsteller im Gruselfilm: Immer etwas unterbelichtet aber letztendlich den Zombies gewachsen – na ja! Positiv: Die Masken der Zombies sind aufwendig hergestellt. Die Aufmachung der DVD ist in Ordnung: Zwei DVDs und ein ausführliches

Booklet, einige Extras wie making of und Erklärungen zum Film sowie Soundtrack. Klasse: Nur Luxemburger Musikgruppen haben zur Filmmusik beigetragen. Und das Booklet erklärt Schritt für Schritt, wie man seinen eigenen Film aufbauen und drehen kann.

Fazit: Im Großen und Ganzen kann man sich beim ersten Luxemburger „Zombie Film“ gut amüsieren und die Produktionsfirma Obscura verspricht nicht zu viel, wenn sie den Streifen als ersten Low-Budget, Horror, Trash-Comedy, film ankündigt, wobei der Käufer seinen Schwerpunkt auf Comedie legen sollte!

